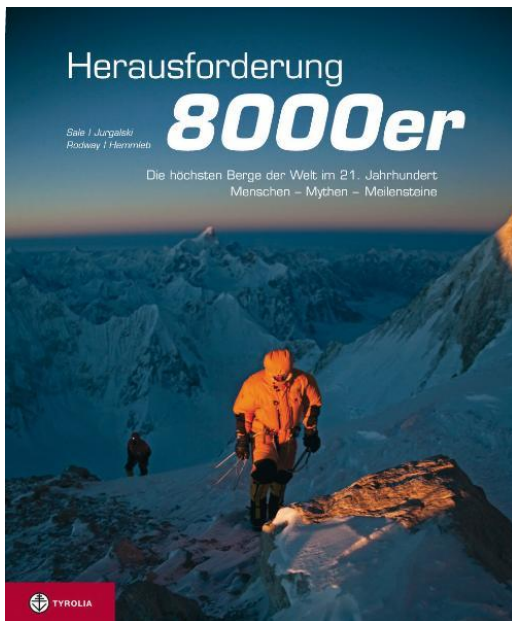


Rezension der Buch-Neuerscheinung

Herausforderung 8000er

**Die höchsten Berge der Welt im 21. Jahrhundert
Menschen – Mythen - Meilensteine
von Sale/Jurgalski/Rodway/Hemmler**



Richard Sale, Eberhard Jurgalski,
George Rodway:
Herausforderung 8000er
Die höchsten Berge der Welt im
21. Jahrhundert
Menschen - Mythen - Meilensteine

Übersetzung und Bearbeitung:
Jochen Hemmler

Tyrolia-Verlag, Innsbruck, Wien
ISBN: 978-3-7022-3294-8

Gebunden, 272 Seiten
Format: 252 x 298 x 26 mm, 2000 Gramm
Sehr viele farbige Abbildungen
Routenskizzen zu allen 8000ern
Besteigungsstatistiken

Preis: Euro 39,95

Die Besteigungsgeschichte der 14 Achttausender ist heute - 118 Jahre nach dem ersten ernsthaften Besteigungsversuch und 63 Jahre nach der ersten Besteigung - nicht mehr in einem einzigen Buch zu fassen. Im Jahr 2000 hatte es Richard Sale zusammen mit John Cleare in seinem Buch "On Top of the World", das auch in deutscher Sprache erschienen war, versucht. Die Autoren mussten sich aber schon damals auf die wesentlichen Ereignisse beschränken, um das sinnvolle Volumen eines Buchbandes nicht zu sprengen. Das jetzt vorliegende Werk ist im Schwerpunkt eine Fortschreibung der Geschichte bis heute - wie es auch der Untertitel andeutet. Aber auch die Erstbesteigungen werden teilweise nochmals in ihren wesentlichen Abläufen aufgegriffen, vor allem dort, wo neue Erkenntnisse seit dem Jahr 2000 eine Korrektur der seitherigen Darstellungen erforderlich machen. Nicht zuletzt sind auch die Auswirkungen des kommerziellen Bergsteigens Gegenstand kritischer Betrachtungen.

Das Buch ist ein opulenter Bildband, der schon alleine deswegen eine herausragende Stellung in der Reihe dieser Art der Bergbücher einnimmt. Es werden insbesondere Bilder präsentiert, die im bisherigen 21. Jahrhundert auf neuen Routen zustande kamen und deren Begehungen als hoch anzuerkennende bergsteigerische Leistungen einzustufen sind. Ja, diese Besteigungen gibt es noch neben den kommerziellen Expeditionen auf den ausgetretenen Routen. Dank der einfach zu handhabenden digitalen Fototechnik werden solche Unternehmungen heutzutage oft selbst in schwierigsten Situationen fotografisch dokumentiert. Das Buch zeigt Bilder der Erstbegeher aus den engeren Bereichen der hohen Gipfel, welche die dortigen Verhältnisse und die von den Bergsteigern zu bewältigenden Probleme besser beschreiben als alle Worte. Natürlich gibt es dabei auch spektakuläre Sichten aus den großen Höhen zu bewundern. Dass uns dieses seltene Bildmaterial der Bergsteiger zugänglich gemacht wird, ist eine der großen Leistungen der Autoren. (Bei der Fülle des Bildmaterials sei den Autoren die falsche Beschriftung zu Seite 67 nachgesehen; das Foto zeigt den Schlaginweit Peak, 5971 m und den Shaigiri, 6245 m südlich des Rupal-Tales.)

Die Kapitel zu den 14 Achttausendern - in der Reihenfolge der Erstbesteigungen geordnet - sind jeweils dreigeteilt:

Der erste Teil beschäftigt sich mit der Erkundung/Erschließung, der Erstbesteigung und einigen weiteren frühen Erstbegehungen - je nach Gipfel und Ereignissen in unterschiedlichem Umfang. Dort sowie in den zugehörigen, per Fußnoten verknüpften Anmerkungen werden auch die neuen Erkenntnisse vermittelt, welche Korrekturen in der bisherigen Geschichtsschreibung erforderlich machen. Was an früheren Berichten geschönt oder falsch war oder gar auf Lügen basierte, ist in einigen Fällen geklärt. In anderen Fällen sind zwar Fragen offen, nichts davon scheint aber im Ausblick auf die Zukunft noch so bedeutend zu sein, als dass nicht diese nüchterne Feststellung genügen würde.

Der zweite Teil der Achttausender-Kapitel enthält Übersichtstabellen zu den Erstbegehungen sowie zugehörige Fotos mit den eingetragenen Routen. Die Tabellen stammen von Eberhard Jurgalski, der sich seit langer Zeit mit den Besteigungen an den Achttausendern beschäftigt. Seine Angaben waren auch Grundlage für das Zeichnen der Routen. Am Schluss des Buches sind noch einige Gesamtstatistiken Jurgalskis zu allen Achttausendern angefügt. *Zu diesem Teil der Kapitel muss ich eine sehr persönliche Anmerkung einschleichen: Ich selbst habe in den letzten Jahren solche Daten und Informationen zusammengetragen und damit die Grundlage für meine detaillierten Beschreibungen und Routenskizzen aller Erstbegehungen auf meiner Website geschaffen. Ich bin als Rezensent also in der seltenen glücklichen Lage, diese unabhängig zustande gekommenen Darstellungen des Buches auf Richtigkeit und Vollständigkeit prüfen und die dahinter stehende Leistung werten zu können.* Die Angaben in dem Buch sind aus meiner Kenntnis heraus vollständig und korrekt. Hinter den Arbeitsergebnissen verbirgt sich eine hoch anzuerkennende Leistung aus sehr zeitintensiven Recherchen und Auswertungen. Nicht immer sind ausreichend detaillierte Berichte der Protagonisten verfügbar, was eine zuverlässige Gesamtdarstellung zusätzlich erschwert. Der Wert der Tabellen zu den Erstbegehungen wäre allerdings größer, wenn auch die Quellen angegeben wären; diese sind nur bedingt in den Texten zu finden.

Der jeweils dritte Teil der Achttausender-Kapitel ist überschrieben mit "Das neue Jahrtausend". Hier finden sich die Kurzbeschreibungen der wichtigsten neueren Begehungen und einiger dramatischer Ereignisse - und vor allem die herausragenden Fotos (siehe oben)! Auch das kommerzielle Bergsteigen, das viele Veränderungen im Höhenbergsteigen mit sich gebracht hat, ist Gegenstand der Schilderungen zur neueren Zeit. Die Autoren greifen dabei Auswüchse wie lebensgefährdende Plünderungen von Hochlagern, handgreifliche Auseinandersetzungen sowie die Verweigerung von lebensrettenden Maßnahmen auf, versäumen aber andererseits nicht, auf positive Beispiele der selbstlosen Hilfsbereitschaft hinzuweisen, mit denen sich Bergsteiger gegen den Trend der Verrohung der Sitten zu stemmen versuchen.

Während der Bearbeitungsdauer des Buches traten weitere berichtenswerte Ereignisse ein, die in einem Schlusskapitel "Die nächste Dekade" erfasst sind. Diese Jahre 2011 bis 2013 enden u.a. leider mit der Ermordung von 11 Bergsteigern im Basislager des Nanga Parbat durch pakistanische Terroristen. Keine guten Aussichten für die Zukunft, zumindest in Pakistan.

Es ist wichtig und richtig, dass die aktuellen Erkenntnisse zu den Details der Erstbesteigungen der Annapurna I, des Nanga Parbat und des K2 nunmehr ihren Niederschlag wie in diesem Buch gefunden haben, waren die ersten "offiziellen" Berichte doch z.T. mit falschen diskriminierenden Aussagen verbunden. Nur so ist ein Buch als Grundlage für spätere Forschungen und Fortschreibungen geeignet. Richard Sale hätte aber darauf verzichten sollen, im Kapitel zum Broad Peak die Auseinandersetzungen, die seine Veröffentlichungen "On Top of the World" im Jahr 2000 und "Broad Peak" im Jahr 2004 ausgelöst haben, zum Gegenstand dieses Buches zu machen. Eine ausgewogene Würdigung der Leistung der vier Erstbesteiger wäre sicher auch ohne diesen „Ausflug“ abseits der direkten Sachinformation möglich gewesen. Ohnehin war und bleibt in der Öffentlichkeit unbestritten, dass alle vier Bergsteiger eine große Leistung vollbracht haben und dass Buhl in diesem Fall keine herausragende Stellung eingenommen hat. Auch die vom Autor bemühten Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Seilschaften waren offensichtlich doch nicht so groß, als dass sie den gemeinsamen großen Erfolg hätten verhindern können. Die Geschichte der Erstbesteigung des Broad Peak muss also nicht neu geschrieben werden. Sale hat sich selbst – vermutlich bedingt durch die persönlichen Auseinandersetzungen - ein zu dramatisches Bild vom Jahr 1957 am Broad Peak gezeichnet.

Auf dem Umschlag des Buches ist zu lesen: "Historisch fundiert, aktuell und detailliert, reich bebildert". Diese Merkmale kann ich - abgesehen von der vorstehenden (nicht ausschlaggebenden) Einschränkung - nur bestätigen. Wer sich für die Achttausender und ihre Geschichte interessiert, wird den Kauf des Buches nicht bereuen. Andere könnte es neugierig auf ein neues, spannendes Thema machen.

Stuttgart, den 15. Dezember 2013

Günter Seyfferth